Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 497. Mittag-Ausgabe. Siebenundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Mittwoch, den 24. October 1866.**

Deutschland.

Berlin, 22. Oct. [Amtliches.] Se. Maj. der König hat dem kaiserlich französischen Inspecteur général des ponts et chaussées Parandier zu Paris den rothen Adlerorden zweiter Classe, dem Geh. Justizrath und Kreis-Gerichts-Director Hentrich zu Heiligenstadt, dem Kreisgerichts-Rath Hartwich zu Marienwerder und dem Postmeister Mertens zu Schwerin a. W. den rothen Adlerorden dritter Classe mit der Schleife, dem Legations-Secretair im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen v. Wesdehlen, dem Kreis-Physikus, Sanitätsrath Dr. Klockow zu Tilsit, dem Proviantmeister Sinzinger zu Trier und dem Collaborator, Cantor Schirrmeister zu Brandenburg a. H. den rothen Adlerorden vierter Classe, dem Geheimen Ober-Baurath Busse, vortragenden Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, den königl. Kronenorden zweiter Classe, dem Geh. Rechnungsrath Petersson im Kriegsministerium und dem Kreisgerichts-Rath Christian August Beinert zu Eisleben den königl. Kronenorden dritter Classe, dem Ober-Steuer-Controleur, Steuer-Inspector Schulz zu Wittenberg und dem pensionirten Appellationsgerichts-Secretair, Kanzleirath Seydell zu Stettin den königl. Kronenorden vierter Classe, sowie dem Post-Expediteur a. D. Schiewe zu Raszkow, im Kreise Adelnau, und dem evangel. Schullehrer und Küster Scharf zu Osmünde, im Saalkreise, das allgemeine Ehrenzeichen; ferner den Ober-Bau-Inspectoren Giersberg und Möller zu Berlin den Charakter als Baurath verliehen.

Der Provinzial-Gewerbeschul-Lehrer Joseph Pützer in Aachen ist zum Provinzial-Gewerbeschul-Director daselbst ernannt worden. — Der Lehramts-Candidat Carl Johann Ulffers ist zum Provinzial-Gewerbeschul-Lehrer ernannt und an der Provinzial-Gewerbeschule zu Brieg angestellt worden.

Wahlgesetz für den Reichstag des norddeutschen Bundes.
Vom 15. October 1866.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen &c., verordnen mit Zustimmung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie, was folgt:

§ 1. Zur Berathung der Verfassung und der Einrichtungen des norddeutschen Bundes soll ein Reichstag gewählt werden.

§ 2. Wähler ist jeder unbescholtene Staatsbürger eines der zum Bunde zusammentretenden deutschen Staaten, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat.

§ 3. Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen: 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Curatel stehen; 2) Personen, über deren Vermögen Concurs- oder Fallitzustand gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während der Dauer dieses Concurs- oder Fallitverfahrens; 3) Personen, welche eine Armen-Unterstützung aus öffentlichen oder Gemeinde-Mitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben.

§ 4. Als bescholten, also von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen, sollen angesehen werden: Personen, denen durch rechtskräftiges Erkenntniß der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, sofern sie in diese Rechte nicht wieder eingesetzt worden sind.

§ 5. Wählbar zum Abgeordneten ist jeder Wahlberechtigte, der einem zum Bunde gehörigen Staate seit mindestens drei Jahren angehört hat.

Verbüßte oder durch Begnadigung erlassene Strafen wegen politischer Verbrechen schließen von der Wahl nicht aus.

§ 6. Personen, die ein öffentliches Amt bekleiden, bedürfen zum Eintritt in den Reichstag keines Urlaubes.

§ 7. Auf durchschnittlich 100,000 Seelen der nach der letzten Volkszählung vorhandenen Bevölkerung ist Ein Abgeordneter zu wählen. Ein Ueberschuß von wenigstens 50,000 Seelen der Gesammtbevölkerung des Staates wird vollen 100,000 Seelen gleich gerechnet.

Jeder Abgeordnete ist in einem besonderen Wahlkreise zu wählen.

§ 8. Die Wahlkreise werden zum Zwecke des Stimmabgebens in kleinere Bezirke eingetheilt.

§ 9. Wer das Wahlrecht in einem Wahlbezirke ausüben will, muß in demselben zur Zeit der Wahl seinen Wohnsitz haben.

Jeder darf nur an Einem Orte wählen.

§ 10. In jedem Bezirke sind zum Zwecke der Wahlen Listen anzulegen, in welche die zum Wählen Berechtigten nach Zu- und Vornamen, Alter, Gewerbe und Wohnort eingetragen werden. Diese Listen sind spätestens vier Wochen vor dem zur ordentlichen Wahl bestimmten Tage zu Jedermanns Einsicht auszulegen und ist dies öffentlich bekannt zu machen. Einsprachen gegen die Listen sind binnen acht Tagen nach öffentlicher Bekanntmachung bei der Behörde, welche die Bekanntmachung erlassen hat, anzubringen und innerhalb der nächsten vierzehn Tage zu erledigen, worauf die Listen geschlossen werden. Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind.

§ 11. Die Wahlhandlung ist öffentlich; bei derselben sind Gemeindemitglieder zuzuziehen, welche kein unmittelbares Staatsamt bekleiden.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte, in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

§ 12. Die Wahl ist direct. Sie erfolgt durch absolute Stimmenmehrheit aller in einem Wahlkreise abgegebenen Stimmen. Stellt bei einer Wahl eine absolute Stimmenmehrheit sich nicht heraus, so ist nur unter den zwei Candidaten zu wählen, welche die meisten Stimmen erhalten haben.

Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos.

§ 13. Stellvertreter der Abgeordneten sind nicht zu wählen.

§ 14. Die Wahlen sind im ganzen Umfange des Staates zu derselben Zeit vorzunehmen.

§ 15. Die Wahlkreise und Wahlbezirke, die Wahldirectoren und das Wahlverfahren, insoweit dieses nicht durch das gegenwärtige Gesetz festgestellt worden ist, werden von der Staatsregierung bestimmt.

§ 16. Der Reichstag prüft die Vollmachten seiner Mitglieder und entscheidet über deren Zulassung.

Er regelt seine Geschäftsordnung und Disciplin.

§ 17. Kein Mitglied des Reichstages darf zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstimmung oder wegen der in Ausübung seines Berufes gethanen Aeußerungen gerichtlich oder disciplinarisch verfolgt oder sonst außerhalb der Versammlung zur Verantwortung gezogen werden.

Urkundlich unter Unserer höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insiegel.

Gegeben Schloß Babelsberg, den 15. October 1866.

(L. S.) **Wilhelm.**

Graf v. Bismarck-Schönhausen. Frhr. v. d. Heydt. v. Roon.
Graf v. Itzenplitz. v. Mühler. Graf zur Lippe. v. Selchow.
Graf zu Eulenburg.

Berlin, 23. October. [Se. Majestät der König] besuchten gestern die Kunst-Ausstellung, nahmen die Vorträge beider Cabinette und die Meldungen des Gouverneurs, General der Cavallerie, Graf Waldersee, und einiger anderen Offiziere entgegen, empfingen in besonderer Audienz den neu ernannten königl. würtembergischen Gesandten Freiherrn v. Spitzemberg, demnächst den Wirklichen Geheimen Rath v. Patow und sodann die königlich sächsischen Bevollmächtigten. Außerdem nahmen Allerhöchstderselbe den Vortrag des Unterstaats-Secretärs v. Thile entgegen und empfingen den diesseitigen Gesandten in St. Petersburg, Grafen v. Redern. Um 5 Uhr fand Tafel im königlichen Palais statt, an welcher Se. königl. Hoheit der Prinz Georg, Se. großherzogliche Hoheit der Prinz Heinrich von Hessen, der Ober-Kammerherr Graf Redern, Prinz Reuß VII., Gouverneur Graf Waldersee, die Staatsminister Graf Itzenplitz, v. Selchow, der Gesandte Graf Redern, der Ober-Präsident v. Horn, der Regierungs-Präsident von Kotze, der General-Post-Director v. Philipsborn, der russische und französische Militär-Bevollmächtigte, die Generale v. Frankenberg und v. Trotha und mehrere andere Herren Theil nahmen. — Am Abend kehrten Se. Majestät nach Babelsberg zurück. (St. A.)

[Bundes-Vertrag zwischen Preußen, Sachsen-Weimar u. s. w.]

Art. 1. Die Regierungen von Preußen, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bremen und Hamburg schließen ein Offensiv- und Defensiv-Bündniß zur Erhaltung der Unabhängigkeit und Integrität, sowie der inneren und äußeren Sicherheit ihrer Staaten, und treten sofort zur gemeinschaftlichen Vertheidigung ihres Besitzstandes ein, welchen sie sich gegenseitig durch dieses Bündniß garantiren.

Art. 2. Die Zwecke des Bündnisses sollen definitiv durch eine Bundesverfassung auf der Basis der preußischen Grundzüge vom 10. Juni 1866 sichergestellt werden, unter Mitwirkung eines gemeinschaftlich zu berufenden Parlaments.

Art. 3. Alle zwischen den Verbündeten bestehenden Verträge und Uebereinkünfte bleiben in Kraft, soweit sie nicht durch gegenwärtiges Bündniß ausdrücklich modificirt werden.

Art. 4. Die Truppen der Verbündeten stehen unter dem Oberbefehle Sr. Majestät des Königs von Preußen.

Die Leistungen während des Krieges werden durch besondere Verabredungen geregelt.

Art. 5. Die verbündeten Regierungen werden gleichzeitig mit Preußen die auf Grund des Reichswahlgesetzes vom 12. April 1849 vorzunehmenden Wahlen der Abgeordneten zum Parlament anordnen und Letzteres gemeinschaftlich mit Preußen einberufen. Zugleich werden sie Bevollmächtigte nach Berlin senden, um nach Maßgabe der Grundzüge vom 10. Juni d. J. den Bundesverfassungs-Entwurf festzustellen, welcher dem Parlament zur Berathung und Vereinbarung vorgelegt werden soll.

Art. 6. Die Dauer des Bündnisses ist bis zum Abschluß des neuen Bundesverhältnisses, eventuell auf ein Jahr festgesetzt, wenn der neue Bund nicht vor Ablauf eines Jahres geschlossen sein sollte.

Art. 7. Der vorstehende Bündnißvertrag soll ratificirt und die Ratifications-Urkunden sobald als möglich, spätestens aber innerhalb dreier Wochen, vom Datum des Abschlusses an, in Berlin ausgewechselt werden.

Der Bündnißvertrag mit Mecklenburg-Schwerin und Strelitz ist gleichlautend; nur Art. 6 weicht ab und lautet wie folgt:

Art. 6. Da die Regierungen von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz nach der in beiden Großherzogthümern bestehenden Verfassung einen Theil derjenigen Gegenstände, welche der Bündnißvertrag dem Parlamente zuweist, nicht ohne Zustimmung ihrer Landstände im Wege der Gesetzgebung ordnen, und daher in diesen Beziehungen positive Vertragspflichten anderen Staaten gegenüber nicht ohne Weiteres übernehmen können, so müssen die großherzoglichen Regierungen von Mecklenburg bei der Unterzeichnung dieses Bündnißvertrages ihre weitere definitive Erklärung zur Zeit noch vorbehalten, jedoch nur in Bezug auf Artikel 2 und 5 des Vertrages, indem sie den übrigen Inhalt desselben schon jetzt acceptiren.

Preußen wünscht den obigen Vorbehalt bezüglich der Artikel 2 und 5 baldmöglichst erledigt zu sehen, und beide Mecklenburg versprechen, die Erledigung sofort einzuleiten und thunlichst zu beschleunigen.

Gewinn-Liste der 4. Classe 134. königl. preuß. Classen-Lotterie.
Nach dem Bericht von Engel, Neue Königsstraße 43,
ohne Gewähr.
(Aus dem Berliner Fremden- und Anz.-Blatt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung fiel 1 Hauptgewinn von **10,000 Thlr.** auf Nr. 20,905.

2 Gewinne von **5000 Thlr.** fielen auf Nr. 20,281 und 26,635.

2 Gewinne zu **2000 Thlr.** fielen auf Nr. 7697 und 29,335.

42 Gewinne zu **1000 Thlr.** auf Nr. 740. 5325. 5735. 13,542. 13,792. 15,881. 17,715. 19,311. 19,794. 25,984. 28,298. 29,178. 29,566. 32,362. 36,736. 37,288. 37,324. 38,830. 40,912. 41,913. 46,495. 48,409. 48,638. 51,449. 53,464. 53,994. 57,023. 57,206. 60,705. 63,125. 68,181. 71,492. 74,678. 75,446. 76,832. 77,138. 80,056. 87,570. 87,752. 88,048. 92,040 und 92,779.

52 Gewinne zu **500 Thlr.** auf Nr. 1169. 6516. 7116. 7344. 9493. 10,689. 11,783. 11,962. 14,673. 16,362. 17,294. 20,655. 22,258. 24,390. 26,689. 27,681. 28,710. 31,918. 32,997. 34,353. 35,694. 36,053. 37,207. 40,740. 40,780. 40,808. 40,981. 41,353. 42,548. 44,485. 44,743. 45,454. 46,391. 49,475. 50,881. 52,499. 57,771. 65,536. 74,744. 76,227. 77,260. 81,031. 83,430. 86,125. 86,527. 87,907. 88,899. 89,710. 90,949. 91,226. 92,855 und 94,240.

82 Gewinne zu **200 Thlr.** auf Nr. 4469. 4769. 6553. 6775. 9939. 10,516. 12,506. 12,991. 14,422. 14,730. 15,069. 15,876. 16,309. 16,751. 17,072. 17,286. 17,437. 19,885. 22,894. 24,062. 25,606. 25,654. 26,681. 26,693. 27,648. 28,657. 31,695. 34,155. 35,572. 36,401. 37,523. 38,923. 39,008. 40,073. 40,113. 42,490. 43,011. 44,240. 44,402. 45,110. 45,245. 45,603. 50,366. 50,384. 50,526. 51,385. 53,956. 54,049. 54,216. 54,973. 54,983. 55,589. 55,710. 55,775. 56,666. 56,923. 58,031. 58,368. 58,996. 59,972. 61,192. 62,390. 63,483. 65,153. 65,266. 67,052. 71,873. 72,303. 76,549. 77,626. 81,763. 82,152. 85,655. 85,781. 85,958. 86,196. 87,603. 88,859. 89,638. 91,478. 91,570 und 94,471.

Gewinne zu **70 Thlr.** (Die Gewinne zu 100 Thlrn. sind in Parenthese beigefügt.)

184. 85 (100). 204. 63. 79. 378 (100). 404. 22. 41. 90. 93. 611. 22. 23. 41. 57 (100). 792. 840. 910 (100). 11. 56. 92. 1057. 236. 55. 342. 54. 406. 593. 796. 829. 946. 51. 70. 2006. 27. 127. 250. 54. 58. 306. 67 (100). 493. 515. 50. 654 (100). 712. 63. 3028. 44. 108. 53. 432. 67. 536 (100). 49. 622. 43. 52. 81. 738. 53. 991. 4026 (100). 27. 134. 202. 48. 67. 311 (100). 60. 92. 462. 79. 503. 614. 715. 26. 69. 90 (100). 891. 930. 55. 62. 85. 5001. 37. 43. 121 (100). 61. 90. 204. 28. 39. 53. 58. 78. 322. 47. 67. 91. 418. 35. 546. 58. 748. 928. 47. 6006. 11. 26. 71. 196. 236. 57. 319. 33. 70. 423. 29. 93. 573. 698. 701. 22. 75. 847. 87. 906. 62 (100). 89. 7120. 78. 270. 348. 78. 471. 520. 602. 31. 55. 84. 743. 62. 85. 812. 923. 45 (100). 61. 8075. 107. 92. 261. 62 321. 67. 99. 516. 47. 701. 22. 92. 863. 932. 60. 69. 79. 98. 9015. 157. 421. 67. 540. 87. 619. 53. 58. 729. 808. 9.

10,049. 64. 126. 36. 205 (100). 27 (100). 340. 461. 516 (100). 59. 82. 920. 90. 95. 11,058. 82. 83 (100). 96 (100). 128. 78. 241. 48. 59. 64 (100). 90. 487. 526. 612 (100). 17. 722. 842. 79. 931. 52. 12,038. 119. 82. 244. 768. 74. 76. 90. 837 (100). 91. 13,031. 48. 80. 182. 241. 95. 474. 538. 58. 606. 55. 91. 705. 47. 75. 808. 13. 35. 943. 14,060. 67. 94. 124 (100). 80. 212. 29. 70. 97. 377. 404. 540. 73. 670. 76. 757. 73. 76. 833 (100). 60. 97. 918 (100). 32. 41. 56 (100). 15,002. 21. 80. 120. 34. 40. 64 (100). 73. 77. 242. 78. 402. 11. 616. 53. 785. 806. 93. 936. 38. 42. 16,007. 63. 239. 40. 56. 527. 36. 47. 55. 637. 706. 812. 30. 60. 81. 89. 948 (100). 55. 76. 17067. 163. 214 (100). 70. 406. 37 (100). 526. 637. 49. 721 (100). 863. 976 (100). 91. 18,022. 75. 118. 46. 227. 303. 44. 414. 59 (100). 599. 887 (100). 965. 93. 19,054. 206. 83. 96. 318. 36. 79. 495. 541. 56. 660. 838 (100). 89. 903. 21. 89.

20,132. 336. 38. 446. 72. 510. 625. 787. 848. 21,102. 61. 313. 439 (100). 65. 73 (100). 502. 44. 90. 93. 628. 707. 59. 849. 60. 988. 90. 94. 22,093. 186. 224. 44. 56 (100). 307. 99. 443. 69. 660 (100). 72. 96. 743. 806. 93. 965. 23,076. 123. 38. 267 (100). 327. 42. 424. 53. 87. 540. 622. 78. 739. 86. 89. 813. 903. 18 (100). 30. 69. 24,012. 43. 62. 196. 306. 74 (100). 439. 80. 82. 580. 656. 80. (100). 743. 841. 88. 926. 37. 80. 25,016. 31. 39. 157. 73. 210. 34. 388. 402. 4. 509. 654 (100). 701. 817. 32. 71. 74. 95. 26,089. 90. 165. 205. 47. 49. 351. 62. 429. 50. 69. 95. 625. 45 (100). 93 (100). 765. 91. 818. 23. 36. 91. 987. 27,041. 158. 231. 318. 34. 44. 622. 767 (100). 833. 935. 28,015. 39. 48. 111. 15. 83. 232. 62. 85. 335 (100). 89. 401. 50. 509. 53. 96. 651 (100). 55. 96. 756. 813. 45. 61 (100). 78. 29,027. 159 (100). 63. 70 (100). 91. 95. 210. 30. 67. 342. 55. 430. 518. 23. 64. 644. 790.

30,059. 61. 168. 78. 217. 26. 310. 95. 454. 58. 750. 844. 50. 912. 31,051. 61. 63. 229. 34. 372. 410. 18. 534. 655. 81. 95 (100). 824. 31. 64. 76. 82. 944. 46 (100). 47. 94. 32,171. 89. 91. 225 (100). 341. 94. 486. 572 (100). 670. 82. 753. 839. 81. 910. 33,106. 68. 74 (100). 291. 361. 414. 38. 535. 48. 68. 811 (100). 65. 914. 68. 69. 34,009 (100). 15. 59. 217. 69. 307. 25. 421. 93. 97. 516. 758. 825. 87 (100). 953. 35,002. 19. 89. 135. 59. 61. 273. 79. 317. 412. 527. 46. 607 (100). 46. 75. 730. 37 (100). 43. 869. 72. 73. 79. 915. 18. 97. 36,041. 43. 78. 81. 88. 123. 350. 53. 486. 515. 55. 615. 37. 60. 836. 66. 89. 911. 14. 54. 91. 37,012. 39. 52. 101. 56. 219. 56. 486. 90. 891. 916. 38,014. 67. 71. 88. 342. 93. 453. 90. 572 (100). 612. 93. 94. 707. 25. 945. 39,013. 52. 91 (100). 155. 99. 222. 29. 387. 453. 537. 609. 33. 48. 54 (100). 780. 804.

40,015. 65 (100). 114 17. 43. 248. 76. 374 (100). 79. 82. 415. 525. 632. 706. 42. 961. 41,089 (100). 156. 61. 88. 307. 60. 65. 458. 60 (100). 596. 744. 61. 75. 804. 84. 942. 56. 42,045. 213. 69. 333. 490 (100). 536. 635. 82. 762. 71. 73. 82. 970. 43180. 235. 55. 60. 97. 347. 57. 65. 66. 433. 518. 788. 916. 44,140. 232. 64. 68. 365. 420. 55 (100). 597. 613. 24. 880. 45,036. 73. 147. 242. 52. 306. 88. 628 (100). 54. 84. 782. 869. 70. 46,010. 26. 32. 55. 98. 110. 40. 83. 261. 351. 92. 404. 35 (100). 37. 513. 33. 48. 93. 677. 756. 968. 71. 47,025. 45. 99. 282 (100). 485. 519 (100). 730. 40. 96. 899 (100). 48,190. 92. 242. 44. 324 (100). 61. 80. 491. 603. 781. 814. 49. 88. 49,004. 42. 221. 82. 308. 59 (100). 553. 659. 722. 907.

50,084. 89 (100). 95 (100). 178. 210. 49. 89 (100). 96. 384 (100). 402. 25. 646. 57. 777. 862. 932. 51,039. 157. 253. 381. 517. 33. 99. 608. 20. 815. 922. 48 (100). 52,087. 99. 128. 49. 247. 56. 99. 352 (100). 70. 97 (100). 418. 513. 92. 712. 85. 876. 93. 53,058. 132. 52. 267. 39. 75 (100). 81. 484. 549. 705. 89. 812. 72. 92 (100). 94. 95. 952. 54,183. 96. 300. 78. 81. 88. 405. 9. 521. 33. 734. 44. 56. 83 (100). 94. 816. 63. 55,124. 46. 58. 262. 339. 51. 414. 22. 34. 545. 65. 616. 708. 35 (100). 75 (100). 80. 95. 810. 908. 25. 68. 56,006. 35. 51. 144. 97. 631. 716. 57,148. 71. 93. 218. 377. 449. 514. 610. 12. 712. 58. 58,222. 88. 320. 80. 413 (100). 538. 725. 64. 78. 852. 94. 922 (100). 77. 78. 94 (100). 59,002. 28. 47. 68. 110. 37. 52. 282. 88. 95. 371. 516. 796. 808. 928. 90. 91. 93.

60,006. 27. 64. 154. 81. 333. 69. 410. 48. 561. 689. 707. 802. 67. 926. 61,162. 92 (100). 342. 456. 591. 896. 923. 28 62,101. 25. 82. 202. 57. 342. 422. 734. 46 (100). 837. 53. 55. 63,127. 55. 86 (100). 211. 57. 305. 50. 406. 617. 835. 39. 954. 64,012. 50. 87. 98. 211. 21. 382. 471. 527. 36. 74. 769. 818. 81. 65,096. 134. 53 (100). 61. 235. 61 (100). 66 (100). 330. 86. 409. 725. 89. 871. 78. 96. 66,006. 8. 11 (100). 37. 55 (100). 120. 258. 340. 42. 85. 405. 78. 566. 85. 640. 46. 714. 816. 17. 76. 911. 25. 50. 60. 70 (100). 67,128. 221. 69. 327. 86. 401. 12. 57. 85. 514. 619. 32. 42. 54. 741. 65. 918. 55. 94. 68,003. 25. 29. 77. 93. 121. 281. 328. 45. 51. 90. 441. 43. 98. 547. 635. 42. 45 (100). 773. 837. 62. 69,041. 120. 41. 76. 381. 407. 76. 747. 939. 46. 75.

70,069. 218. 505. 16. 38. 39. 42. 604. 760. 845. 84. 97. 98 (100). 934. 55. 71,003. 7. 39. 205. 34. 52. 80. 533. 98. 610. 64. 75. 755. 79. 864. 952. 69. 85. 72,032. 80. 115. 312. 18. 572. 710. 830. 99. 977. 90. 94. 73,059. 91. 117 (100). 33. 282. 98. 309. 20. 76 (100). 526 (100). 85. 621. 57. 886. 913. 74,056. 93. 174. 212 (100). 45. 332. 412. 35 (100). 97. 547. 740. 44 (100). 811. 52. 908. 40. 43. 75,007. 76. 99. 122 (100). 23. 28. 270. 345. 407. 27 (100). 52. 60. 521. 24. 96 (100). 620 (100). 97. 809. 84. 76,053. 72. 108. 205. 27. 356. 514. 69. 84. 602. 41 (100). 49. 797. 826. 931. 77,064. 78. 205. 10. 92 (100). 303. 6. 415. 84. 590. 626 (100). 728. 43. 978. 78.014. 186. 218. 53 (100). 341. 611. 847. 937. 55. 92. 79,118. 80. 257. 71. 301 (100). 60. 479. 747. 68. 817. 904 48. 77.

80,082. 232. 50. 333. 38. 411. 88. 537 (100). 48 (100). 60. 67. 82. 617. 80. 85. 744. 860. 80. 993. 81,162. 76. 239. 52 (100). 474 (100). 696 (100). 706. 21. 25. 31. 870. 935. 55. 82,017. 40. 103. 17. 25. 38. 85. 204. 51 (100). 95. 365. 72. 74. 626. 791. 92. 83,037. 76. 184. 226. 332. 93. 410. 80. 501. 638. 49. 58. 845. 66. 90. 96. 84,063. 101. 28. 220. 51 (100). 91. 95. 327. 78. 575 (100). 690 (100). 760. 853. 80 (100). 942. 85,060. 197. 252. 314 (100). 32 (100). 53. 92. 431. 540. 639. 64. 759. 70. 835 (100). 85. 909. 62. 86,067. 130. 96 (100). 208. 64. 96 (100). 335. 593. 97. 757 (100). 836. 77. 943. 63. 81. 87,014. 17. 130. 67 (100). 212. 29. 86 (100). 345. 72. 437. 90. 548. 697. 748. 71. 906. 98 (100). 88,009. 49 (100). 229. 59. 70. 306. 27. 58. 459. 63. 551. 675. 712. 15. 36. 55. 67 (100). 823. 60. 90. 94. 961. 89,086. 216. 22. 72. 343 (100). 69. 434. 70. 503. 97. 663. 750. 831. 939.

90,004. 27 (100). 65. 158. 216. 22. 35. 347. 92. 452. 632. 70. 95. 830. 36. 940. 91,112. 66. 97. 350. 69 (100). 439. 51. 58. 66. 94. 509. 17. 32. 682. 90. 721. 54. 74. 99. 815. 88. 924. 72. 92,041. 43. 83. 101. 11. 210. 17. 64. 365. 80. 98 (100). 469. 649. 55. 735. 856 (100). 900. 15. 60 (100). 73. 93,024. 181. 211. 52. 356. 86. 92. 428. 69 (100). 76. 534. 84 (100). 95. 661. 758. 843. 956. 94,036. 170. 84. 219. 39. 40. 80. 326. 93. 403. 34. 521. 676. 914. 94.

[Berichtigung.] Im gestrigen Mittagblatt muß es bei den Gewinnen zu 70 Thlrn. in der ersten Zeile heißen 87 statt 8ä.

[Gen. v. Berg bleibt Statthalter in Polen.] Die „Kreuzzeitung" schreibt: Einem uns mitgetheilten, von einem gegenwärtig in Warschau weilenden verläßlichen Manne herrührenden Briefe entnehmen wir, daß die auch von uns nach der „Neuen freien Presse" und der „Köln. Ztg." als Telegramm aus Petersburg gegebene Nachricht vom Abgange des Statthalters im Königreich Polen Grafen Berg und der Ernennung des Generals Grafen Heyden an dessen Stelle für jetzt der Wahrheit vollständig zuwiderlaufe. Im Gegentheil glaube man gegenwärtig weniger als je an einen solchen Personenwechsel. Man meint dort, beide Telegramme, sowie auch die gleiche Nachricht in der „Independance belge" stamme aus einer und derselben unlautern Quelle.

Als sicher wird dagegen mitgetheilt, daß General-Gouverneur von Kaufmann in Wilna von dort abberufen, an seine Stelle aber der milder gesinnte, allgemein geschätzte Graf Baranow, jetzt General-Gouverneur der Ostsee-Provinzen, zum General-Gouverneur in Wilna ernannt worden ist. An die Stelle des Grafen Baranow kommt General-Adjutant Albedynski nach Riga. General v. Kaufmann ist, wie man sagt, zum Gouverneur von Westsibirien bestimmt. Ueber die Bedeutung dieser Veränderungen sind die Ansichten noch getheilt. (Vergl. unsere Warschauer Corresp. in Nr. 494 der Bresl. Ztg.)

[Ein interessanter Rechtsstreit.] Beim hiesigen Stadtgericht ist dieser Tage ein interessanter Rechtsstreit entschieden worden. Der Herzog von Ujest, Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, glaubte dem an ihn gestellten Anspruche, daß er in Berlin Miethssteuer zahlen solle, sich durch die Berufung auf die Steuerfreiheit der vormals reichsunmittelbaren Geschlechter, zu welchen auch die Familie Hohenlohe-Oehringen gehört, entziehen zu können. Der Magistrat war dieser Ansicht nicht und die Sache wurde demnächst dem richterlichen Urtheil unterbreitet. Das königl. Stadtgericht hat den Herzog zur Zahlung der Miethssteuer für verbunden erklärt, weil die Privilegien, welche den vormals Reichsunmittelbaren vom deutschen Bunde seiner Zeit zugesichert worden sind, nicht auf ganz Deutschland sich erstrecken, sondern jedem einzelnen Geschlechte nur für ein bestimmtes deutsches Land, für dasjenige nämlich, in welchem sein Stammsitz oder die Hauptmasse seiner standesherrlichen Besitzthümer gelegen, gewährt worden sind. Der fürstlichen Familie von Hohenlohe-Oehringen sind nun gedachte Privilegien nur für Würtemberg, wo Oehringen gelegen, nicht aber für Preußen gewährt worden, weshalb der Herzog hier zur Zahlung von Steuern verpflichtet ist. Erwähnenswerth ist aus der Verhandlung der Sache noch, daß der Anwalt des Herzogs ein Ministerial-Rescript aus dem Jahre 1858 producirte, durch welches die damaligen Minister der Justiz und des Innern seine Steuerfreiheit anerkannt haben. Die Angelegenheit wird wohl noch in höherer Instanz verhandelt werden, obwohl wenig Aussicht für den Herzog vorhanden ist, eine seinen Wünschen entsprechende Abänderung des ersten Erkenntnisses zu erstreiten.

Hannover, 22. Oct. [Deputation.] Bekanntlich hat sich eine Deputation des Magistrats und der Bürgervorsteher der Stadt Hannover (Stadtdirector Rasch, Stadtsyndicus Albrecht, Senatoren Klein und Sahlfeld, Bür-

gervorsteher v. d. Horst, Brande, Behrens und Brauns) nach Berlin begeben, um Sr. Maj. dem Könige in einer ihr vorgestern bewilligten Audienz eine Adresse zu überreichen. Se. Maj. der König ertheilte nachstehende Antwort: Se. Majestät freue Sich, die Deputation bei Sich zu sehen; Er verkenne nicht, daß ihr dieser Weg nicht leicht geworden sein werde. Wenn Ereignisse, wie die des vergangenen Sommers, sich zugetragen haben, so sei es geboten, von beiden Seiten sich frei und offen gegen einander auszusprechen. Se. Majestät wolle deshalb auch jetzt wiederholen, was Er bereits anderen Deputationen Seiner neuen Unterthanen gesagt habe. Daß Veränderungen in Deutschland bevorstehen würden, habe in den letzten Jahren wohl Jeder sich sagen müssen. Als der Krieg auszubrechen gedroht, habe Er die Fürsten und die Regierungen der von Preußen eingeschlossenen Länder keinen Augenblick in Ungewißheit darüber gelassen, was ihr Schicksal sein werde, falls der Sieg auf Seiner Seite bleibe. Würden sie, wohin die Interessen sie wiesen, zu Preußen stehen, so würden sie nach wie vor in ihrer Integrität erhalten werden: falls sie sich an Seine Feinde anschlössen, so könne Er für Nichts stehen. Se. Maj. habe dies wiederholt dringend eröffnet und vorgestellt. Ganz besonders schwer sei Ihm der Schritt, den die Nothwendigkeit erheischt habe, gegen Hannover geworden, dessen königliches Haus mit Seinem Hause durch so enge Beziehungen verbunden sei. Weder Sein Vater, noch Sein Bruder, noch Er selber haben sonst jemals daran gedacht, Hannover anders als durch ein enges Bundesverhältniß mit Preußen zu vereinigen. Monate lang habe Er gehofft, mit dem Könige und dem Gouvernement in Hannover eine Verständigung zu erreichen, und selbst in den letzten vierzehn Tagen habe Er diese Hoffnung kaum aufgegeben. Da nun die Nothwendigkeit einen anderen Ausgang herbeigeführt habe, so freue Ihn, der so schwer zu derselben Sich entschlossen, besonders jeder Beweis von Treue und Anhänglichkeit aus den neuen Provinzen an die vormaligen Fürstenhäuser; Er sehe in solcher Gesinnung eine Bürgschaft der gleichen Treue und Anhänglichkeit an Ihn selber und Seine Regierung, wenn diese zeigen werde, daß sie dieselben verdiene. Für die Stadt Hannover — in deren Vertretung speciell die Deputation erschienen sei — wolle Se. Majestät — darauf gebe Er Sein königliches Wort — Alles, was in Seinen Kräften stehe, thun, um die unvermeidlichen Verluste zu mildern. Gerade das Schicksal der Residenzstädte habe Ihn bei Seinen Entschließungen besonders schmerzlich berührt. Alles, was sie eingebüßt, zu ersetzen, sei unmöglich: die Hofhaltungen, die Centralstellen u. s. w.; aber was erhalten und geschont werden könne, das, wie Se. Majestät schon in Seiner Proclamation versprochen, solle erhalten und geschont werden. Die Deputation möge dies der Bürgerschaft mittheilen; demnächst hoffe auch Se. Majestät selber bei einem Besuche der Stadt dieses persönlich nochmals thun zu können.

Geestemünde, 19. October. [Die preußische Kriegscorvette „Gazelle"] traf gestern auf unserer Rhede ein. Der Commandeur, Corvettencapitän Schau, wird sein Commando mit dem der Corvette „Nymphe" vertauschen, wogegen Corvettencapitän Henk das Commando der „Gazelle" übernehmen und nachdem das Schiff hierselbst nachgesehen und neu ausgerüstet worden ist, mit demselben nach dem Mittelmeer abgehen wird. (Prov.-Z.)

Dresden, 23. Oct. [Der Staatsminister Frhr. v. Friesen] ist vorige Nacht von Berlin hier eingetroffen und hat sich heute Mittag zu Sr. Maj. dem Könige nach Teplitz begeben. Der Wirkl. Geh. Rath Graf v. Hohenthal ist in Berlin geblieben behufs Auswechselung der Ratificationen des Friedensvertrages, die schon in den nächsten Tagen daselbst erfolgen dürfte. (Dresd. J.)

Oesterreich.

⊙ **Wien**, 22. October. [Kriegsministerial-Erlasse. — Kriegsgericht. — Italienische Soldaten. — General Menabrea. — Demonstration.] Im Kriegsministerium herrscht rege — büreaukratische Thätigkeit. Den famosen Kriegsministerial-Erlaß bezüglich der „Adjustirung", der hier ungemeine Heiterkeit erregt hat, haben Sie aus den hiesigen Blättern kennen gelernt. Ich finde keinen besondern Grund der Heiterkeit in dem besagten Erlasse, der mir als Beweis gilt, daß die herbe Lehre von Königgrätz ganz spurlos an unseren Commißknöpfen vorübergegangen ist. Doch bereits ist ein zweiter Erlaß des Kriegsministeriums dem ersten auf dem Fuße gefolgt. Bei diesem ist aber nicht sowohl der Inhalt und die Tendenz als vielmehr der Styl und die verkehrte Art, wie das zu erstrebende Ziel erreicht werden will, zu tadeln. Der Erlaß, von dem ich rede, ist an die General-Commanden gerichtet und enthält die ganz vernünftige Anordnung, daß den Studenten, die während der letzten Heeresergänzung assentirt worden sind, Urlaube ertheilt werden mögen, damit dieselben ihre Studien fortsetzen könnten. Der Mangel an intelligenten Elementen war im letzten Feldzuge zu sehr fühlbar, als daß nicht selbst der verrottetste Büreaukrat zur Einsicht kommen mußte. Gegen diesen Theil des Kriegsministerial-Erlasses läßt sich somit nichts einwenden. Dagegen ist der zweite Theil desselben durchaus nicht ohne bureaukratische Mängel. Es soll nicht bestritten werden, daß die Bildung und das Wissen der Offiziere, selbst jener, die aus Militär-Erziehungs-Instituten hervorgegangen sind, eine höchst mangelhafte sei. Auch ist nichts dagegen einzuwenden, daß dieser Uebelstand durch den Mangel jeglicher wissenschaftlichen Uebung bei dem im Dienste befindlichen Offizier bedingt ist; aber wie dem abzuhelfen ist, darüber scheint das Kriegsministerium selbst nicht klar zu sein. Der holperige Schluß des besagten Erlasses möge meine Behauptung beweisen. Derselbe lautet:

Um für spätere ernste Studien die nöthige Reife des Geistes zu erlangen, hat stets neben dem Streben der Lehrer, das positive Wissen der Zöglinge successive zu vermehren, die Steigerung der Denkkraft im Auge behalten zu werden. Der Erreichung eines günstigen Resultates in dieser Beziehung steht jedoch nichts mehr entgegen, als das gedankenlose Auswendiglernen, welches nicht geduldet werden darf.

Die Untersuchungs-Commission des Kriegsgerichtes in Wiener-Neustadt hat dem Vernehmen nach ihre Arbeiten noch nicht vollendet. Die Untersuchung gegen die Führung der Nordarmee ist allerdings durch die „a. h. Gnade" niedergeschlagen worden; aber es schweben noch Untersuchungen gegen einzelne Offiziere wegen specieller Vergehen. — Wie ich aus gutunterrichteter Quelle vernehme, werden nicht nur die Soldaten der in Venetien recrutirten Regimenter, sondern auch jene Soldaten auf ihr Verlangen an Italien zurückgegeben, welche aus Neapel, Toscana, Modena und Parma stammen und s. Z. in österreichische Dienste übertraten. — General Menabrea verläßt heute Abend mit seinem Gefolge Wien. Der neue Gesandte Italiens Marchese Opisoni ist bereits hier eingetroffen. — Graf Wimpffen geht zur Ordnung seiner Privatverhältnisse auf kurze Zeit nach Kopenhagen. Nach seiner Rückkehr von dort geht er nach Italien. — Vor der Wohnung des päpstlichen Nuntius wurde gestern eine Petarde abgebrannt. Ob dies ein bloßer Zufall oder eine — anti-jesuitische Demonstration war, das werden die clericalen Blätter schon herauszufinden wissen.

Dänemark.

† **Kopenhagen**, 21. Oct. [Abermals die event. preuß.-skandinavische Allianz.] Der Stockholmer Berichterstatter des hiesigen Organs des Eiderdänenthums, des „Dagbladet", will jetzt in Erfahrung gebracht haben, daß das Cabinet der Tuilerien der schwedisch-norwegischen Regierung sein Einvernehmen in Betreff eines preußisch-skandinavischen Schutz- und Trutzbündnisses angedeutet haben soll. Im Ferneren äußert er, unter Voraussetzung einer Animosität des Petersburger Cabinets gegenüber Schweden-Norwegen und dem gesammten skandinavischen Norden, in deutschfreundlichem Sinne Folgendes: „Die Führer der skandinavischen Partei in allen drei nordischen Reichen haben sich ziemlich plötzlich für den Abschluß eines Bündnisses mit Deutschland entschieden, nachdem das Vorhaben erst in einigen Abhandlungen des Kopenhagener „Faedrelandet" angeregt und auf beiden Seiten des Sundes als Parole aufgefaßt wurde. Die skandinavische Gesellschaft in Christiania eröffnete ihre Jahresthätigkeit mit Aussprüchen in dieser Richtung, und in dem nordischen Nationalverein in Stockholm fand in der ersten diesjährigen Herbstversammlung eine lebhafte desfallsige Discussion statt. Factisch wird dieser Umschwung in der Stellung der skandinavischen Einheitspartei zu Preußen sehr wesentlich zu der Anerkennung der Allianz-Idee in Schweden-Norwegen beitragen; denn es ist andererseits immerhin eine Thatsache, daß die Erinnerungen an die sächsischen Schlachtfelder noch nicht erloschen sind und daß Viele mit einer gewissen Betrübniß und Niedergeschlagenheit dem wachsenden Schisma zwischen Deutschland und dem skandinavischen Norden zugeschaut haben. Außerdem fallen die privaten Vortheile durch Handel und Capitalien Deutschlands, sowie manche gemeinschaftlichen Interessen beider Völkerschaften in die Waage, und es kommt jetzt nur darauf an, ob Preußen die offerirte Allianz mit Skandinavien aufrichtig auffaßt."

Schweden.

** **Stockholm**, 20. October. [Unwohlsein des Grafen v. Manderström. — Eisenbahn-Eröffnung.] Der Minister des Aeußern, Graf v. Manderström, ist nach einem achttägigen Krankenlager, welches er sich durch einen Fall auf der Straße (Verletzung der Kniescheibe) zugezogen hatte, glücklich wiederhergestellt. — Die Eröffnung der Uddevalla-Wenersborger Eisenbahn hat vorgestern unter zweckentsprechenden Festlichkeiten stattgefunden.

Breslau, 24. Octbr. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Ohlauerstraße 80 ein silberner Eßlöffel gez. F. B.; Weidenstraße 16 zwei Thaler baares Geld; Schweidnitzerstraße 53 ein Extra-Militärrock von schwarzblauem Tuch, 1 Paar Extra-Militär-Beinkleider von schwarzem Buckskin, 2 Stück weißleinene Mannshemden und 1 Paar Militärdiensthosen von grauem Tuch, letztere mit dem Regimentsstempel S. F. R. 38 versehen; aus der Kaserne Nr. 7 im Bürgerwerder (Militär-Cholera-Lazareth) 3 wollene Decken gezeichnet K. U., 3 blau und weiß gestreifte Deck-Ueberzüge und 2 Bettlaken gez. K. U.; Nikolaistraße 61 eine silberne Cylinderuhr mit silbernem Zifferblatt und schwarzer Uhrschnure; einem Spediteur von seinem Rollwagen eine große leinene Wagendecke.

Verloren wurde: ein Gesinde-Dienstbuch, auf Wilhelmine Schöbel aus Neuhein, Kreis Waldenburg lautend; eine preuß. Fünfzigthaler-Banknote.

Gefunden wurden: eine herrenlose neue Radwer, um deren Lehne ein Strick gewunden ist; eine schwarze Camelot-Schürze; eine Notizbuchhülle, in welcher sich mehrere Schriftstücke, worunter ein Militärführungs-Attest, auf den Garde-Füsilier Franz Hellmann lautend, befinden; ein Oberhemde gez. A. K. Nr. 1; zwei Gesindedienstbücher, das eine auf den Haushälter Carl Jahn, das andere auf Rosina Helena Hübner lautend. (Prov.-Z.)

Liegnitz, 23. Oct. In der gestern stattgehabten Stadtverordneten-Versammlung wurde ein Schreiben des Directorii der Breslau-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft an den Magistrat von Grünberg mitgetheilt, wonach dasselbe von dem Baue der Bahn für jetzt aus Rücksicht auf die Knappheit des Geldmarktes selbst für den Fall absehen will, daß die betheiligten Kreise das zur Bahn erforderliche Territorium ohne Vergütung herzugeben geneigt seien. Der Magistrat von Grünberg glaubt, daß, sobald die Guben-Posener Bahn, die der Liegnitz-Glogauer Bahn als Basis diene, in Angriff genommen sein wird, die Sache von Neuem in Anregung zu bringen, und dann hoffentlich dem Ziele näher zu bringen sei. — Der hiesige Magistrat will die Angelegenheit nicht aus den Augen verlieren, glaubt jedoch, daß sich für jetzt nichts in derselben thun läßt, da die Zeit dem Baue von Eisenbahnen auf Actien nicht günstig ist, und der Staat an der Ausführung dieser Linie ein größeres Interesse nicht hat. — Es ist also diese für Liegnitz so wichtige Angelegenheit wiederum leider in weite Ferne gerückt. (Stadtbl.)

Ujest, 23. Oct. Heute Mittags um 1¼ Uhr hatten wir das Glück, Se. königl. Hoh. den Kronprinzen zu sehen. Derselbe kam mit dem Herzoge von Ratibor aus Rauden nach Slawentzütz, um dort dem Herzog von Ujest einen kurzen Besuch abzustatten. — Ihre königl. Hoh. die Frau Kronprinzessin war leider nicht mitgekommen, weil sie es wegen einer Unpäßlichkeit Höchstihrer jüngsten Tochter (Victoria) vorgezogen hatte, in Rauden zurückzubleiben.

[Breslauer Börse vom 24. October.] [Schluß-Course.] 1 Uhr Nachmittags. Russisch Papiergeld 78⅛—⅜ bez. Oesterr. Banknoten 78⅜—¼ bez. Schles. Rentenbriefe 91⅞ Br. Schles. Pfandbriefe 87 Br. Oesterreich. National-Anleihe 52½ bez. Freiburger 138 Gld. Neisse-Brieger —. Oberschles. Litt. A. u. C. 169 bez. u. G. Wilhelmsbahn —. Oppeln-Tarnowitzer 74¾ bez. u. Gld. Oesterr. Credit-Actien 58⅝ bez. Schles. Bank-Verein 112¼. 1860er Loose 62 Br. Amerikaner 74½—⅜ bez. Warschau-Wiener 57 Br. Minerva 30 Br.

Breslau, 24. October. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	91—95	89	84—87	Gerste	58—60	57	55—56
do. gelber	91—93	89	85—87	Hafer	31—32	30	29
Roggen	67—68	66	65	Erbsen	63—66	60	55—58

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps und Rübsen**.

Raps	216	208	188	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen	196	186	176	
Sommerrübsen	176	166	156	
Dotter	160	150	140	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Ort. bei 80% Tralles 15 11/12 Thlr Br., ⅙ Gd.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. 2000 Ctr. Roggen. — Ctr. Hafer. — Ctr. Rapskuchen. 300 Ctr. Rüböl. — Ctr. Leinöl. 10000 Ort. Spiritus.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Karlsruhe, 23. Octbr. [Abgeordnetenkammer.] **Die Debatte dreht sich zumeist um die Frage des unbedingten oder bedingten Anschlusses an den norddeutschen Bund. Mehrfach wird gegen Ueberstürzung gesprochen. Ministerpräsident Freydorf: Für uns ist der Anschluß eine Existenzfrage, zudem der einzig mögliche Weg zur Einheit Deutschlands. Preußen und Norddeutschland können ohne uns existiren und sind vielleicht in ihrer Vertheidigungsstellung stärker ohne uns. Morgen wird die Debatte fortgesetzt.** (Wolff's T. B.)

Flensburg, 23. Oct. Wie die „Norddeutsche Zeitung" erfährt, ist der Bürgerverein in Hadersleben in einer zahlreich besuchten General-Versammlung dem Verein gegen die Theilung Schleswigs beigetreten.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 23. October, Nachm. 3 Uhr. Die Börse war lebhaft und die Haltung fest. Die 3%, die zu 68, 75 begonnen, stieg schließlich auf 68, 90. Consols von Mittags 1 Uhr waren 89⅝ gemeldet. — Schluß-Course: 3proc. Rente 68, 90. Ital. 5proc. Rente 56, 50. 3proc. Spanier —. 1proc. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 385, 00. Credit-Mob.-Aktien 632, 50. Lombard. Eisenbahn-Aktien 418, 75. Oesterreich. Anleihe von 1865 pr. cpt. 315, 00. 6proc. Ver. St. pr. 1882 78⅜.

London, 23. Oct., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 89½. 1procentige Spanier 32½. Sardinier —. Italien. 5% Rente 55¼. Lombarden 16½. Mexicaner 15¾. 5proc. Russen 88. Neue Russen 90½. Silber 61. Türk. Anleihe 1865 29. 6proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1828 68⅝. Hamburg 3 Monat 13 Mt. 8½ Sh. Wien 13 Fl. 25 Xr. — Trübe.

London, 23. Octbr, Nachm. Aus Newyork wird vom 22. d. Abends gemeldet: Wechselcours auf London 160, Goldagio 46¼, Bonds 114⅝, Baumwolle 41.

Wien, 23. October. [Abendbörse.] Im Allgemeinen fest. Credit-Actien 152, 80. Nordbahn 161, 50. 1860er Loose 80, 35. 1864er Loose 71, 85. Oesterr.-Französische Staatsbahn 193, 40. Czernowitzer —, —. Böhmische Westbahn —. —.

Frankfurt a. M., 23. Octbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest. Der Schluß war auf die niedrigen Berliner Course etwas matter. Baierische Präm.-Anl. 93⅝. Schluß-Course: Wiener Wechsel 90⅝. Finnländische Anleihe 82¼. Neue 4½% Finnländische Pfandbriefe —. 6% Verein. St.-Anl. pro 1882 73⅝. Oesterr. Bankantheile 647. Oesterreich. Credit-Actien 136⅛. Darmst. Bank-Actien —. Meininger Credit-Actien —. Oesterr.-Fr.-Staats-Eisenb.-Actien —. Oesterr. Elisabethbahn —. Böhmische Westbahn —. Rhein-Nahebahn —. Ludwigshafen-Bexbach 146 B. Hessische Ludwigsbahn 128½. Darmstädter Zettelbank —. 1854er Loose 55½. 1860er Loose 62. 1864er Loose 66. Badische Loose 50⅝. Kurhessische Loose 55½ B. Oesterr. National-Anlehen 51. 5% Metalliques —. 4½% Metalliques 38⅛.

Hamburg, 23. Octbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fonds lebhaft, theilweise höher. Valuten angenehm. Altona-Kieler alte 138, neue 132. — Schluß-Course: National-Anleihe 51½. Oesterreichische Credit-Actien 57⅝. Oesterr. 1860er Loose 60⅞. Mexicaner —. Vereinsbank 108⅝. Norddeutsche Bank 118½. Rheinische 116. Nordbahn 72¾. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämien-Anleihe 83¾. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 79. 6pCt. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 67⅛. Disconto 3½ %. Wien 98½ not., 100 bez. Petersburg 26⅝ not., 26⅜ bez.

Hamburg, 23. October. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, ab auswärts gefragt. Pr. Octbr.-Novbr. 5400 Pfd. netto 146 Bancothaler Br., 144 Gld., pr. Nov.-Dezbr. 144 Br., 143 Gld. Roggen loco ruhig, ab auswärts fest, ab Königsberg pr. April-Mai zu 77—78 offerirt. Pr. Oct.-Nov. 5000 Pfd. Brutto 92 Br., 91 Gld., pr. Novbr.-Dezbr. 91 Br., 90 Gld. Oel pr. Octbr. 27¾—27⅞, pr. Mai 27⅞—28. Kaffee unverändert. Zink unverändert, fest.

Liverpool, 23. Oct., Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Markt ruhig, Preise fest. Middling amerikanische 15½, middling Orleans 16, fair Dhollerah 12, good middling fair Dhollerah 11, middling Dhollerah 10, Bengal 8½, Oomra 12, Pernam 17¼.

Paris, 23 October, Nachmittag 3½ Uhr. Rüböl pr. October 103, 50, pr. October-Dezember 104, 50, pr. Januar-April 105, 00. Mehl pr. October 70, 00, pr. Januar-April 72, 75. Spiritus pr. October-Dezember 60, 50.

[Verloosung.] Freiburger 15 Frcs.- (4 Thlr.-) Loose. Serien-Ziehung vom 15. October 1866. Serie 109. 604. 813. 1138. 1146. 1960. 1986. 2404. 2677. 3839. 3958. 4280. 5207. 6029. 6029. 6207. 6491. 6645. 7303. 7455. 7493. Die Prämien-Ziehung findet am 15. November 1866 statt.

Berlin, 23. Oct. Die Börse ist im Allgemeinen heute auf dem Wege geblieben, dem sie gestern gefolgt war. In österreichischen Papieren hielt die gestern eingetretene Lebhaftigkeit der Umsätze an, Eisenbahnactien fuhren in ihrem Widerstande gegen die letzte meist forcirte Haussebewegung fort. Ihre Haltung war heute noch matter, und wenngleich die meisten Actien sich auch heute noch ziemlich auf die gestrige Courshöhe stellten, manche, wie Potsdamer, dieselbe noch überstiegen, so hatte dies oft nur in den particulären Verhältnissen der betreffenden Bahnen seinen Grund. Die Börse im Ganzen war nicht geneigt, in der steigenden Richtung des Eisenbahnmarktes zu verharren, für die meisten der beliebtesten Actien, Bergisch-Märkische, Rheinische, und heute noch ganz besonders für Oberschlesische und Stettiner fehlte Kauflust. Neben den österreichischen Bahnen haben wir nur Nordbahn als diejenige Actie hervorzuheben, in der die Geschäftslust sich unvermindert zeigte.

Berliner Börse vom 23. October 1866.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	
Freiw. Staats-Anl.	4½	97½ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	103¼ bz.
dito 1850, 52	4	89¼ bz.
dito 1853	4	89¼ bz.
dito 1854	4½	97½ bz.
dito 1855	4½	97½ bz.
dito 1856	4½	97½ bz.
dito 1857	4½	97½ bz.
dito 1858	4½	97½ bz.
dito 1864	4½	97½ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	84 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	119¾ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	102¼ bz.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	79¾ bz.
Pommersche	3½	79¾ B.
Posensche	4	— —
dito	3½	— — —
dito neue	4	88¾ bz.
Schlesische	3½	87 G.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	89⅞ bz.
Pommersche	4	89⅞ bz
Posensche	4	88¾ G.
Preussische	4	89¼ G
Westph. u. Rhein.	4	92 G.
Sächsische	4	91¼ bz.
Schlesische	4	91¾ G.

Louisd'or	110½ G.	Oest. Bk.	78½ bz.
Goldkr	9. 7¾ b.	Poln. Bkn.	— — —

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metalliques	5	46¼ G
dito Nat.-Anl.	5	52⅝ bz
dito Lot.-A. v. 60	5	62¼ à 62¾ à 62b
dito dito 64	—	37¼ G.
dito 54er Pr.-A.	4	57 etw. bz.
dito Eisenb.-L.	—	64¼ G.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	54½ à ⅜ bz.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	88⅜ bz
dito Holl. Anl. 1864	5	93 bz.
dito Poln. Sch.-Obl.	4	64 bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	6[illegible]¼ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88½ bz.
dito à 300	5	88¾ G.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	— — —
Baden. 35 Fl. Loose	—	28½ bz.
Amerikan. St.-Anl.	6	74⅜ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	
Berg.-Märkische	2	— — —
dito II.	4½	96 B.
dito IV.	4½	91 B.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	76½ bz.
Cöln-Minden	4½	96½ bz.
dito II.	5	102 B.
dito	4	— — —
dito III.	4	— — —
dito	4½	94¼ bz.
dito IV.	4	84 bz. u. B.
dito V.	4	82½ bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	81 G.
dito III. Em.	4½	— — —
Gal. Ludwigsb.	5	74¼ G.
Niederschl.-Märk.	4	88¾ B.
dito conv.	4	89 B.
dito III.	4	86½ G.
dito IV.	4½	96½ G.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	99 B
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	— — —
dito C.	4	88¼ G.
dito D.	4	8[illegible]¼ G.
dito E.	3½	79 B.
dito F.	4½	93¼ G.
Oest.-Franz.	3	244 bz. u. B.
Oest. südl. St.-B.	3	222 bz.
Rhein v. St. gar.	4½	— — —
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	93¾ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1864	1865	Zf.	
Aachen-Mastrich	—	—	4	32½ G.
Amsterd.-Rottd.	6 19/20	—	4	104½ G.
Berg.-Märkische	7½	9	4	150 bz.
Berlin-Anhalt	11⅚	13	4	216¼ bz.
Berlin-Görlitz	—	—	4	7[illegible]¾ B
dito St.-Prior.	—	—	5	10[illegible]¼ bz.
Berlin-Hamburg	10	9½	4	158 bz.
Berl.-Potsd.-Mgd	16	16	4	211 bz.
Berlin-Stettin	7⅚	—	4	1[illegible]6 bz.
Böhm.-Westb.	5	—	5	61½ bz.
Breslau-Freib.	8⅔	9	4	13[illegible] bz.
Cöln-Minden	15⅚	—	3½	149¾ bz
Cosel-Oderberg	¾	2¼	4	50¾ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	71½ bz.
dito dito	—	—	5	78 bz.
Galiz. Ludwigsb.	9	—	5	82 G.
Ludwigsh. Bexb.	9⅕	10	4	146 G.
Magd.-Halberst.	25	15	4	19[illegible] B.
Magdb.-Leipzig	18¾	—	4	265 bz
Mainz-Ludwigsh	7½	—	4	12[illegible]½ bz. abgst.
Mecklenburger	3½	3	4	71½ à 71 à 71¼ bz.
Neisse-Brieger	4⅖	5 [illegible]	4	98½ G.
Niedrschl. Märk.	4	4	4	89 bz.
Niedrschl. Zwgb.	4 1/12	3⅚	4	78 bz
Nord. Fr.-Wilh.	3 11/15	—	4	74½ à 73¾ à 74 bz.
Oberschles. A.	10	11⅔	3½	168¼ bz.
dito B.	10	11⅔	3½	148 bz.
dito C.	10	11⅔	3½	1[illegible]8¼ bz.
Oestr.-Fr. St.-B.	5	—	5	101 à et . à 101½ [bz.
Oest. südl. St.-B.	8	7⅗	5	109¾ à 09 à 09¼
Oppeln-Tarnow.	3¼	3¼	5	74 G. [bz.
Rheinische	6¼	—	4	117½ bz.
dito Stamm-Pr.	6¼	7	4	119¼ bz.
Rhein-Nahebahn	—	—	4	29⅝ bz.
Stargard-Posen	3½	—	3½	92¼ bz.
Thüringer	8	8⅗	4	129½ G.
Warschau-Wien	7 11/12	—	5	57 bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

	1864	1865	Zf.	
Berl. Kassen-V.	7 1/10	8¼	4	155 G.
Braunschw. B.	—	—	4	66½ G.
Bremer Bank	7 8/10	6½	4	116¼ G.
Danziger Bank	7½	7 8/10	4	107 G.
Darmst. Zettelb.	8	7½	4	95½ G.
Geraer Bank	8	7⅝	4	10[illegible]½ etw. bz.
Gothaer „	7	7½	4	98 B
Hannoversche B.	5⅔	4	4	82½ bz. u. G.
Hamb. Nordd. B.	7⅝	9	4	117 G.
„ Vereins-B.	7 21/32	8 19/32	4	108 etw. bz. u. G.
Königsberger B.	6¾	6½	4	108 G.
Luxemburger B.	4	6	4	80 B.
Magdeburger B.	5 9/10	5½	4	93 B.
Posener Bank	7	6½	4	98 B.
Preuss. Bank-A.	10 19/30	10 14/15	4½	155 bz.
Thüringer Bank	4	4	4	63½ G.
Weimar „	7	6½	4	95 B.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	106⅝ B.
Coburg Credb. A.	8	8¼	4	87 B.
Darmstädter „	6	6½	4	81¼ bz.
Dessauer „	—	—	—	2¼ B
Disc.-Com.-Ant.	6½	—	4	97¼ etw. bz. u. B.
Genfer Credb.-A.	—	½	4	25½ P. bz.
Leipziger „	4	—	4	78 bz.
Meininger „	7¼	—	4	93¼ G.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	20 B.
Oesterr. Credb. A.	5	—	5	58¾ à ½ bz.
Schl. Bank-Ver.	6½	7⅗	4	111½ G.
Minerva	—	1	5	29½ bz.
Fbr. v. Eisenbdf.	8½	5½	5	97 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	143½ bz.
dito dito	2 M.	142⅜ bz.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151½ bz.
dito dito	2 M.	150¾ bz.
London 1 Lst.	3 M.	6 21⅜ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	80⅙ bz.
Wien 150 Fl	8 T.	77⅞ bz.
dito	2 M.	77⅛ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	56.22 bz.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99¾ G.
dito dito	2 M.	99⅛ G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M.	56.24 bz.
Petersburg 100 S.-R.	3 W.	86 bz.
dito dito	3 M.	84⅛ bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T.	78¼ bz.
Bremen 100 Thlr. Gold	8 T.	110⅜ bz.

Berlin, 23. Oct. Roggen loco 79—81pfd. 54⅛—¼ Thlr. ab Kahn bez. — Rüböl loco 13⅓—¼ Thlr. bez. — Spiritus loco ohne Faß 16½—5/12 Thlr. bez., Oct. 16 5/12—16 Thlr. bez. und Gld., 1/12 Thlr. Br., Oct.-Nov. 15 19/24—¾ Thlr. bez., Nov.-Dez. 15 17/24—⅔—11/24 Thlr. bez. und Br., 5/12 Thlr. Gld., April-Mai 15⅚—¾ Thlr. bez., Mai-Juni 16 1/24—16 Thlr. bez.

⊕ **Breslau**, 24. October. Wind: Ost. Wetter: schön. Thermometer Früh 2½ Grad Kälte. Am heutigen Markte wurden die schwachen Zufuhren bei neuerdings höheren Forderungen gut beachtet und wiederum höher bezahlt.

Weizen bei guter Frage, pr. 85 Pfd. schles. weißer 84—96 Sgr., gelber 83—93 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen beachtet, pr. 84 Pfund 65—68 Sgr., feinste Sorte 68 Sgr. bezahlt. — Gerste begehrt, pr. 74 Pfund 55—60 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Hafer schwach gefragt, pr. 50 Pfd. 30—32 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Erbsen in Futterwaare sehr gefragt. — Wicken gefragt. — Oelsaaten behauptet. — Lupinen ohne Frage. — Schlesische Bohnen wenig beachtet, pr. 90 Pfd. 70—90 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schlaglein in geringer Waare stark offerirt. — Rapskuchen gefragter, 42—44 Sgr. pr. Ctr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.